

Überfall auf den Papst in Anagni unter der Führung Sciarra Colonnas und Wilhelms von Nogaret, seine Gefangensetzung und die Befreiung bis hin zur Rückkehr nach Rom und seinem Tod am 11. Oktober in der Tiberstadt skizziert. Den weiteren Ereignissen unter dem Nachfolger Bonifaz' VIII., Benedikt XI., dem Prozess im Pontifikat Clemens' V., der gegen den Caetani-Papst wegen des Vorwurfs der Häresie angestrengt wurde, und der Entstehung der Legende von der Ohrfeige, die Bonifaz während der Attacke am 7. September in Anagni getroffen haben soll, werden knappe Ausführungen in drei kurzen Kapiteln gewidmet. Eine Bibliographie, die Quellen und Literatur in italienischer, französischer und englischer Sprache vereint, beschließt den Band. Gerichtet ist das Büchlein an ein breiteres Publikum, dem der Forschungsstand anhand der Literatur in ansprechender Weise dargelegt wird. Dazu tragen vor allem die gute Lesbarkeit der Abhandlung, aber auch eine reiche Bebilderung (teils in Farbe) bei. Neue Erkenntnisse oder Thesen wird man bei der Lektüre nicht erwarten können. Gleichwohl verleihen die Farbfotografien und Karten zusammen mit der Präsentation jüngerer Forschungen zur Kathedrale und zur künstlerischen Ausgestaltung der Caetani-Kapelle der Darstellung einen ganz eigenen, auf Anagni bezogenen Akzent.

Andreas Fischer

Luigi il Grande *Rex Hungariae*. Guerre, arti e mobilità tra Padova, Buda e l'Europa al tempo dei Carraresi, a cura di Giovanna BALDISSIN MOLLI / Franco BENUCCI / Maria Teresa DOLSO / Ágnes MÁTÉ (Bibliotheca Academiae Hungariae – Roma, Studia 8) Roma 2022, Viella, XXXII u. 566 S., Abb., ISBN 979-12-5469-204-2, EUR 60. – In dem Sammelband werden die Beiträge einer im September 2021 in Padua veranstalteten internationalen Tagung abgedruckt, die Beziehungen König Ludwigs I. von Anjou (1342–1382) zu Padua zum Thema hatte. Die Tagung war eine der Aktivitäten eines von der Paduaner Universität getragenen Forschungsprojekts, in dessen Mittelpunkt die Personen des ungarischen Königs und der Herren von Carrara, insbesondere Francescos I. von Carrara, standen. Der Band besteht aus zwei großen Teilen und enthält insgesamt 23 Beiträge. Im ersten Teil findet man Aufsätze zu Geschichte, Philologie und Literatur (14 Beiträge), im zweiten finden sich Schriften zur Heraldik und Kunst (9 Beiträge). Der erste Teil ist den Beziehungen zwischen den beiden Protagonisten, dem ungarischen König und Francesco da Carrara, gewidmet. Das bedeutet eine vollkommen neue Perspektive auf die ungarisch-italienischen Beziehungen. Bislang lagen nämlich die politischen Beziehungen der Herren von Carrara zur ungarischen Dynastie im Schatten der großpolitischen Anliegen des Hauses Anjou. Wie aus den Beiträgen hervorgeht, werden die regen politischen Beziehungen zwischen Ungarn und Carrara durch zahlreiche heraldische Indizien belegt, indem die Wappen und andere heraldische Andenken der Anjou in mehreren italienischen Zentren der Herren von Carrara nachgewiesen werden können. Im zweiten Teil sind Beiträge untergebracht, die die kulturellen Beziehungen zwischen dem ungarischen Königshof und Padua in ein neues Licht stellen. Die historischen Beziehungen der ungarischen Angevinen zu Italien waren schon immer bekannt. Italien stellte neben den west- und ostbalkanischen und